

Preisklasse bis 500 Euro



Rockford P3 L-1 X12

Leistungsklasse\* **A** B C

**Hervorragende Verarbeitung und satter Pegel sind die Zutaten der Rockford-Woofers.** Die Produktbezeichnung der Rockford-Fosgate-Woofers zu entschlüsseln, entpuppt sich als nicht so schwierig, wie die Kürzel P3, P2, X12, L vermuten lassen. P wie Punch bezeichnet den verbauten Tieftöner selbst, die Zahl dahinter steht für die Serie, wobei aufsteigende Zahlen für die jeweils nächste Qualitätsstufe stehen. Ein P2 ist also über dem P1 angesiedelt, ein P3 über dem P2. Der Rest definiert Anzahl und Durchmesser der ein-

gebauten Chassis. Also stammt der P3 L-1 X12 aus der Topserie und ist mit einem 30er (12 Zoll) Woofer bestückt. Dass die Rockies nicht wirklich günstig sein können, lässt schon der Blick auf die piekfeinen Behausungen und die traumhaft verarbeiteten Woofer erkennen. Und das Gewicht. Denn der 400 Euro teure P3 L-1 X12 ist doppelt so schwer, wie das Gehäuse vermuten lässt. Am Woofer selbst begeistern außer der 64-mm-Nomex-Schwingspule auch die breite Gummisicke, die glänzende, im Stil einer Satellitenschüssel gewölbte und aus einem Stück gefertigte Membran sowie die polierte, gefräste und schlicht edle Umrandung des Druckgusskorbs. Die Behausung wirkt massiv, eine

gleichfalls robuste Metallabdeckung des Bassreflexkanals steht für Individualität.

Rockford P2 L-2 X12

Leistungsklasse\* A **B** C

**Die Merkmale der P3 gelten allesamt auch für die P2-Variante.** Sie steht für einen richtig schweren, klassischen Woofer, dessen Auftrag auf einen Blick klar wird. Im Unterschied zum P3-Woofers verfügen die beiden im P2 verbauten 30er über eine 50-mm-Schwingspule, eine Polyprop- statt einer Kevlar-Fiber-Membran und eine Schaumsicke statt einer weiter auslenkbaren Membranfixierung aus Poly-Etherester.

Nach Papierform liegt der Einzelwoofer P3 L-1 X12 also leicht in Führung. Aber im wahren Leben hat auch der Schwergewichtsweltmeister keine Chance, wenn zwei Kontrahenten aus der Weltrangliste gemeinsam gegen ihn in den Ring steigen. So brillant, trocken und druckvoll der Einzelkämpfer auch loslegen mochte, gegen das Duo im P2 L-2 X12 war einfach kein Kraut gewachsen. Hervorstechend war auch die Fähigkeit beider Woofer, ganz fiesen Frequenzen mit ordentlich Schalldruck zu trotzen. Einstelltipps: P3 bei 70 Hertz trennen, Subsonic bei 20 Hz. Dem P2 steht eine Trennfrequenz für den Tiefpass bei 60 Hertz und ein Subsonic bei 20 Hertz gut zu Gesicht. Und Achtung: Satt Leistung brauchen beide.



Edel: Der Woofer-Rahmen aus Metall verleiht der Rockford-Kiste einen sehr hochwertigen Look.



P3 L-1 X12 400 Euro

Vertrieb: Audio Design audiodesign.de  
Am Breillingsweg 3, 76709 Kronau

Top & Flop

- + hoher Maximalschalldruck
- + tiefgefächerter Klang
- + sehr schön verarbeitet

Qualität (max. 50)

Klang (34 von 50) **34**

Technik (Summe, max. 50)

Maximaler Schalldruck (25 von 40) **33**  
Verarbeitung (8 von 10)

autohifi TESTURTEIL

Spitzenklasse **67**

Preis/Leistung ★★★★★



P2 L-2 X12 500 Euro

Vertrieb: Audio Design audiodesign.de  
Am Breillingsweg 3, 76709 Kronau

Top & Flop

- + sehr guter Klang
- + ausgezeichnete Verarbeitung
- + hoher Schalldruck

Qualität (max. 50)

Klang (37 von 50) **37**

Technik (Summe, max. 50)

Maximaler Schalldruck (29 von 40) **37**  
Verarbeitung (8 von 10)

autohifi TESTURTEIL

Absolute Spitzenklasse **74**

Preis/Leistung ★★★★★

Tiefpassfilter

Der Weg zur Ausgewogenheit

Damit der Schallentstehungsort des Woofer nicht eindeutig zu orten ist, muss ein Tiefsttöner mittels Tiefpassfilter am Verstärker elektronisch (linear) abgetrennt werden. Durch die geschickte Wahl der Trennfrequenz lassen sich in einem Zug Frequenzgangspitzen (unlinear) einebnen, sodass der Sub insgesamt homogener klingt. Die Einstell-Empfehlungen innerhalb des Testfelds berücksichtigen die individuellen Charakteristika der Testkandidaten.